

Oesterreichische BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint
den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 H. 25 kr. Oest. W.
(3 Thlr. 10 Ngr.)
ganzjährig, oder
mit 2 H. 63 kr. Oest. W.
halbjährig.
Inserate
die ganze Petitzeile
10 kr. Oest. W.

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 2.

Exemplare,
die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der **Redaktion**
(Wien, N. 331, Wien)
zu pränumeriren.
Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XII. Jahrgang.

WIEN.

Februar 1862.

INHALT: *Gynatrix*. Von Dr. Alefeld. — Ueber einige Saxifrageen. Von Münch. — Zur Moosflora Böhmens. Von J. Juratzka. — Botanische Excursion. Von Heuser. — Correspondenz. Von Schneller, Dr. Hohenacker, Vulpis. — Beiträge zur Botanik Ungarns. Von A. Kanitz. — Jahresbericht des botanischen Tauschvereins. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften Anstalten. — Literarisches. — Sammlungen. — Correspondenz der Redaction. — Inserat.

Gynatrix

eine zweite diöcische Malvaceen-Gattung.

Von Dr. Alefeld.

Zweihäusigkeit war bis jetzt in der Familie der Malvaceen nur an zwei Arten beobachtet worden. Sie bilden die von Clayton gegründete, nach Linné von Allen mit *Sida* verschmolzene Gattung *Napaea*, die erst in der neuesten Zeit von Gray (in Spague t. Gray gen. Fl. W. Am.) wieder revidirt wurde, wie es scheint, allein ihrer Zweihäusigkeit wegen, obgleich auch andere Merkmale, wie namentlich die herablaufende Narbe und aufsteigende Samen, sie von den *Sida's* sehr entfernen. Sie bilden eine gute Gattung, auf deren Stellung im Systeme ich an einem andern Orte zurückkomme.

Eine dritte zweihäusige Malvaceen-Species habe ich nun in der *Sida pulchella* Bonpl. gefunden. Ich lernte sie zuerst von zwei Standorten in weiblichen Exemplaren kennen, ohne sogleich die Zweihäusigkeit zu erkennen, da ich die Pollenlosigkeit der etwa 30 Antheren der weiblichen Pflanze für eine zufällig mangelhafte Ausbildung derselben ansah. Aber schon ohne die Kenntniss der Zweihäusigkeit war es mir nicht möglich, diese Art in einer der bekannten Gattungen unterzubringen, da sie von *Sida* durch

herablaufende Narbe und aufsteigenden Samen von *Lawrenzia* durch die 2samigen Früchte, von *Abutilaea* durch den Mangel korolliger glockiger Kelche, von *Napaea* durch die Fünfzahl der Narben und Früchte und die Zweizahl der Samen in einem Karpell, selbst durch die 2 Grammen der Karpelle zu sehr abwich. Doch sah ich sehr wohl, dass nicht *Sida*, sondern die 3 letztgenannten Gattungen die nächsten Verwandten dieser Pflanze seien. Ich wurde daher aufs Angenehmste überrascht, als ich unvermuthet eine männliche Pflanze in Blüthe zur Untersuchung erhielt, die mich auf den ersten Blick die Zweihäusigkeit der Pflanze erkennen liess und dadurch aber auch nur eine Bestätigung meiner schon früher gehaltenen Ansicht gab, dass der nächste Verwandte dieser Pflanze *Napaea* sei. Das Ansehen der männlichen Pflanze ist von dem der weiblichen so sehr verschieden, dass das bisherige Nichterkennen der Zweihäusigkeit mir nur dadurch erklärlich wird, dass kein Botaniker beide Geschlechter bei einander sah. Denn, während bei der weiblichen Pflanze der Kelch die kleinen Blumenblättchen völlig einschliesst, aber von dem Griffel um's Doppelte überragt wird und die derben, äusserst kleinen pollenlosen Antheren ohne Filamente auf der Spitze der kurzen konischen Staminaleöhre sitzen, sind die männlichen Blüthen ohne alle weiblichen Sexualorgane, und die grossen petala und die auf ziemlich langen Filamenten ruhenden pollenführenden Antheren überragen den Kelch um's Doppelte. War es mir bei Betrachtung der unscheinbaren Blüthen der weiblichen Pflanzen aufgefallen, dass sie *pulchella* genannt worden, so fand ich diese Bezeichnung nach Kenntniss der schönen männlichen Blüthen sehr natürlich. Ich bedauerte nur, dass mir keine Früchte zur Vervollständigung des Gattungscharakters zu Gebote standen.

Gynatrix g. n.

Zweihäusig; Hülle ○; Kelch fast tellerförmig flach, grün, bis zur Hälfte 5theilig, klappig bis zur Blütenentwicklung. Mas: Korollblätter doppelt so lang als der Kelch, breit-spatelig, in den Achseln ungehärtet; Staminaleöhre säulenförmig; Filamente etwa 30 auf der Spitze der St. R. ziemlich in einer Höhe entspringend; Antheren typisch, die Spitze der Korolle erreichend; ovar. und Griffel ○. Foem: Korollblätter kürzer als der Kelch, schmal-spatelig, in den Achseln ungehärtet; Staminaleöhre kurz-konisch, am Grunde bauchig, die etwa 30 sehr kleinen pollenlose Antheren auf der Spitze im Kreise mehrreihig, völlig sitzend, in halber Korollenhöhe; ovar. 5fächrig; Fach 2samig; Griffel 5, vereinigt bis zur Antherenhöhe; dann auseinander tretend, fast schlangenhähnlich gewunden, den Kelch doppelt überragend, dünn langhaarig, gegen die Spitze etwas keilig verdickt; Narbenpapillen breit auf der Innenseite bis zur Vereinigung herablaufend; Frucht „5 zweisamige 2grammige Schläuche“. — Strauch mit lancettlichen gekerbten nicht gelappten oberseits rauhen, unterseits flockig-filzigen Blättern und traubig gestellten gelben kleinen Blüthen. — Neuholland.

Am nächsten der Gattung *Napaea*, aber durch 5 Griffel und 5 zweisamige, zweigrannige Früchte verschieden (gegen 10 Griffel und 10 einsamige unbewehrte Früchte der *Napaea*).

1. *G. pulchella* nom. nov. (*Sida pulchella* Bonpl. nov. t. 2. Willd. enum. p. 724. — D. C. pr. l. 468) Blätter lancett mit herzförmiger oder eiförmiger Basis, $2\frac{1}{2}$ —3 \times so lang als breit, gekerbt, ohne Spur von Lappen: Blüthen 2 Lin. lang (bei mas. durch petala, bei foem. durch Griffel).

Oberamstadt bei Darmstadt, im December 1861.

Bemerkungen über einige Saxifrageen.

Von Pfarrer Ch. Münch in Basel.

Vor mehreren Jahren erhielt ich etliche getrocknete Exemplare einer *Saxifraga*, welche auf dem Gletscher des Lötschthales in Ober-Wallis gefunden wurde. Schon beim ersten Anblick derselben hielt ich dafür, diese schöne Pflanze mit ihren grossen Blumen, die in Folge Trocknen's in's Bläuliche übergehen, dürfte zunächst zu der Gruppe von *Saxifraga biflora*, *oppositifolia*, *Rudolphiana* und *retusa* gehören und eine genauere Untersuchung derselben bestätigte meine Vermuthung. Bald erkannte ich in dieser eine neue Pflanze, die ausgezeichnete und seltene *Saxifraga Kochii* Hornung, die in Herbarien nicht häufig gefunden werden dürfte. Ob aber dieselbe eine spezifisch gute Art sei, wird sich durch eine möglichst genaue Beschreibung der bezeichneten Gruppe herausstellen.

Die gemeinsamen Kennzeichen derselben sind folgende: Die Wurzel treibt viele niederliegende Stämmchen, welche unterwärts mit der vertrockneten Belaubung der vorhergehenden Jahre, oberwärts mit immer grünenden jüngeren Blättern besetzt, eine mehr oder minder grössere Anzahl aufstrebender mit frischem Laube bekleideter Aestchen hervorbringen, wodurch ein ausgebreiteter dichter oder lockerer Rasen sich bildet. Die Blätter sind gegenständig, starr, lederartig, fleischig. Die blüthentragenden Stengel sterben jährlich nach der Fruchtreife ab.

Die besonderen Kennzeichen sind folgende:

a) *Saxifraga biflora* All. — Wurzel sehr lang, kriechend Stämmchen niedergestreckt, sehr ästig, besonders lockere Rasen bildend. Aeste aufstrebend, Blätter gegenständig, ziemlich entfernt stehend, verkehrt-eiförmig, auf dem Rücken flach, an der Spitze ein wenig verdickt, schwach gekielt, drüsig gewimpert. Blumenblätter abstehend, lanzettlich, ungefähr so lang, als die Staubgefässe. Blüthen endständig, mehrentheils zu 2—5, rosenroth, selten weiss. Standorte: Auf den Felsen der Alpen an etwas feuchten Stellen bis zur Schneeregion. Bündten, Glarus, Wallis, Bern, Waadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Alefeld Friedrich

Artikel/Article: [Gynatrix eine zweite diöcische Malvaceen-Gattung. 33-35](#)